

Ateliers werden ausgeschrieben

ZUG red. Wie jedes Jahr können sich Kunschtchaffende um einen Aufenthalt für die Wohnateliers in New York und Berlin sowie für das Atelier Flex bewerben. Der Kanton Zug schreibt das Atelier in Berlin und das Atelier Flex für Zuger Kunschtchaffende aus. Für den viermonatigen Aufenthalt im Atelier in New York können sich dieses Jahr Künstlerinnen und Künstler aus den Zentralschweizer Kantonen Zug, Schwyz und Uri bewerben. Die Bewerbungsfrist läuft bis 14. Oktober.

Die Ausschreibung für die Belegung im Jahr 2017 läuft für das Zentralschweizer Atelier in New York und das Zuger Atelier in Berlin gleichzeitig. Das Atelier Flex für Zuger Kunschtchaffende ist nicht an ein existierendes Atelier gebunden, sondern ein individuell gestaltbares Reiseprojekt an einem frei wählbaren Ort oder eine längere Reise mit mehreren Stationen. Unterkunft und andere Räumlichkeiten sind von den Kunschtchaffenden selbst zu organisieren.

Die Reglemente, Teilnahmebedingungen und Anmeldeformulare können unter www.zg.ch/kultur heruntergeladen werden.

Am Hafen geht die Post ab



Ab morgen wird in Zug am Hafen gerockt. Im Bild Zuger Shuger aus dem letzten Jahr.
Bild Stefan Kaiser

FFZ

Rettung nach Insektenstich

ZUG Die Freiwillige Feuerwehr der Stadt Zug (FFZ) stand in den vergangenen Tagen wie folgt im Einsatz: **Freitag, 21. August, 12.44 Uhr, Bundesplatz:** Der automatische Brandalarm in einem Geschäftshaus wurde wegen Rauches von Kochgut ausgelöst.

Freitag, 21. August, 19.15 Uhr, Zugersee: Ein Segelbootführer erlitt nach einem Insektenstich eine allergische Reaktion. Vom Bootshafen rückte die Seerettung der FFZ zusammen mit einem Team des Rettungsdienstes des Kantons Zug aus. Durch den RDZ erfolgte die Erstversorgung des Patienten auf dem Segelboot. Zur weiteren Versorgung und für die Rückfahrt in den Bootshafen wurde er anschliessend auf das Seerettungsboot gebracht. Zwischenzeitlich wurde durch die Crew des zweiten Seerettungsboots das Segelboot in seinen Heimathafen überführt.

Sonntag, 23. August, 1.32 Uhr, Bahnhofplatz: Der automatische Brandalarm im Bahnhof wurde wegen eines technischen Defektes ausgelöst.

ZUG Von Freitag bis Sonntag findet das Open-Air-Festival Rock the Docks statt. Auch Zuger Rockgrößen sind dabei.

haz/red. Das jährliche gratis Rockfestival Rock the Docks beginnt morgen Freitag und dauert bis Sonntag. Das Festival bietet für jeden etwas. Von den internationalen Headlinern, wie Liptease (NL) oder Cuban Beats All Stars (CUB), bis zur lokalen Zuger Band, die abwechslungsweise die zwei Bühnen rocken. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt, wer möchte, kann sich an einem der zahlreichen Essensständen verwöhnen lassen oder geniessst ein kühles Getränk an der Rock-the-Docks- oder der Galvanik-Bar.

Aber auch das Rahmenprogramm sorgt wieder für spannende Unterhaltung: Nebst einem Skatecontest werden auch Graffiti-Künstler wieder am Werk

sein, und am Sonntag klingt das ganze Festival mit gemütlichen Akustikkonzerten aus.

Übrigens: Wer am Samstag nach der letzten Band noch nicht genug gefeiert hat, fährt mit dem Gratis-Shuttlebus an die Afterparty in der Galvanik Zug.

Das Programm am Freitag

Freitag, 20.15 Uhr, Hauptbühne: Spätestens mit der Veröffentlichung ihrer aktuellen CD «Past True Lust» und deren Singles sind die **Delilahs** aus Zug verantwortlich für so manchen Ohrwurm. Mit gut 500 gespielten Shows auf dem Buckel, machen die zwei Damen und zwei Herren endlich wieder Halt in ihrer Heimat. Live spürt man die Leidenschaft und Lust, die hinter der Musik und Performance der Delilahs steckt, und sie beweisen: «Girls know exactly how to Rock 'n' Roll!»

Freitag, 22.15 Uhr, Hauptbühne: Früher war es ganz normal: Rock 'n' Roll, Frauen, Autos, Bier trinken, der Duft von Schweiß und Zigaretten. Das alles kommt an einem Ort zusammen, und es entsteht eine Atmosphäre, die man

kaum noch kennt – oder die vielleicht gar nicht mehr erlaubt ist. Das war der Grund, die Band **Liptease** (NL) zu gründen. Sie spielen Musik von heute in diesem groovin' Rockabilly-/Swing-Stil – eben um diese Zeiten wieder aufleben zu lassen.

Weiter am **Freitag** zu hören und zu sehen: **The Vibes** (AG), 21.15 Uhr, Zeltbühne; **Lytven** (ZH), 19.30 Uhr, Zeltbühne; **Gracchus** (ZG), 19 Uhr, Hauptbühne; **Mortal Factor** (LU), 18.30 Uhr, Zeltbühne.

Das Programm am Samstag

Samstag, 20.15, Hauptbühne: «Ei Crew, eis Ziel, eis Bluet, ein Stil, zwei Dudes, eis Herz, ei Seel, eis Team» – das sind **Fratelli-B** aus Zug. Dieses Jahr sind Chandro und Flap mit neuem Album im Gepäck unterwegs. «Welt us» präsentiert sich moderner, reifer und kompakter denn je. Und dennoch ist es immer noch typisch Fratelli-B: fokussierte Arbeit gepaart mit viel Leidenschaft und Herz.

Samstag, 22.15 Uhr, Hauptbühne: Orishas waren bis zu ihrer Auflösung

2009 weltweite Megastars und die bis dato erfolgreichste Hip-Hop-Band aus Kuba. Jetzt hat sich ein Grossteil der originalen Formation neu zusammengeslossen und ist unter dem Namen **Cuban Beats All Stars** (CUB) unterwegs. Die Zuhörer erwartet wieder eine spannende Mischung aus typisch kubanischen und traditionellen Klängen mit echten Instrumenten, gemischt mit elektronischen Sounds, Samples und fetten Urban- und Electronic-Beats. Eine einzigartige Fusion von alter und neuer Musik.

Weiter rocken am **Samstag** das Dock: **NLB Electronics** (ZG/ZH), 21.15 Uhr, Zeltbühne; **Frontal** (ZG), 19.30 Uhr, Zeltbühne; **Murphy Left** (ZG), 18.30 Uhr, Hauptbühne; **The Royal Hangmen** (ZG/ZH), 17.45 Uhr, Zeltbühne; **Blue Moon** (ZG), 17 Uhr, Hauptbühne.

Am **Sonntag** bestreiten die Akustikkonzerte: **Lia** (ZG), **Weibello unplugged** (ZG) und **Motor** (ZG).

HINWEIS

Weitere Infos unter: www.rockthedocks.ch

GEWUSST WO

Hoppla, Sturzgefahr!

Sturzprävention und Osteoporose

Öffentlicher Gesundheitstag
Eintritt frei

Montag, 31. August 2015
14.00 – 17.00 Uhr

Zuger Kantonsspital in Baar

Fachvorträge
Informationsstände
Beratung

www.rheumaliga.ch/zg
Tel. 041 750 39 29



Rheumaliga Zug
Bewusst bewegt

Private Technikerschule wird 70

ZUG Als eine der ersten privaten Schulen erhielt sie die eidgenössische Anerkennung als Technikerschule. Jetzt wird die Wochenendschule 70. Gefeierte wird das – an einem Freitag.

sh. Das Jubiläumsjahr wird an den beiden grössten der acht Standorte gefeiert – in Aarau und Zug. Der Zuger Event findet am 4. September statt. Gut 400 Dozenten im Nebenamt unterrichten jährlich gegen 2500 Studierende – in rund 220 Schulzimmern. Die grösste private Technikerschule in der Schweiz ist an allen Standorten eine Wochenendschule. Renato Cadisch, seit rund vier Jahren Direktor der IBZ, sieht das als grossen Vorteil: «Da der Unterricht freitags und samstags stattfindet, können die Studierenden zu 100 Prozent arbeiten.»

Stete Kontaktsuche

Der Direktor hebt den guten Ruf der Schule hervor, die 1984 als eine der ersten privaten Schulen die eidgenössische Anerkennung als Höhere Fachschule für Technik erhalten hat. Beliebt sei die Schule nicht zuletzt aufgrund ihrer steten Kontaktsuche zu Verbänden und

Unternehmen. Renato Cadisch: «Der Markt wird immer härter. Da gilt es, Qualität zu sichern und fortwährend eine bessere Positionierung der höheren Berufsbildung anzustreben.»

Die bessere Positionierung der höheren Berufsbildung: Genau dieses Ziel hatte der Gründer der Schule 1945 vor Augen. Der Schlossermeister August Ruggli wollte jungen Absolventen einer Berufslehre berufsbegleitende Weiterbildungskurse ermöglichen und gründete die IBZ – in

«An der IBZ lernt man spannende Menschen kennen.»

RENATO CADISCH, DIREKTOR

Zürich, daher auch das Z im Namen. Als einer der Ersten hatte Ruggli erkannt, dass zwischen Handwerkern und Ingenieuren eine weitere Kaderstufe von Vorteil wäre. Bald schon eröffnete die Schule Standorte in Bern, Sargans, Aarau, Sursee, Freienbach. Die drei Buchstaben der IBZ standen nun nicht mehr für «Institut für Berufsbildung Zürich», sondern für «Schulen für Technik, Informatik und Wirtschaft». 2007 schloss sich die IBZ der Basler Bildungsgruppe an und freute sich

über den Fortbestand als Allianzpartner in einem Bildungsverbund. Seit 2014 geht sie mit der Zuger Techniker- und Informatikschule (ZTI), ebenfalls ein Mitglied der Basler Bildungsgruppe, gemeinsame Wege. Renato Cadisch betont: «An der IBZ lernt man spannende Leute kennen. Und solche Kontakte sind oft über das Studium hinaus wertvoll.» Die IBZ sei stark verankert in der Schweizer KMU. «Es sind oft Mitarbeitende von Klein- und Familienbetrieben, die sich an den IBZ-Schulen weiterbilden. Sie tragen aktuelles Wissen zurück in ihre Unternehmen», so der Direktor. Zum 70. Geburtstag der Schule wird auch Rémy Müller, ehemaliger IBZ-Student und heutiger Geschäftsführer des Bildungsnetzes Zug, eine Rede halten. Rémy Müller blickt zurück: «Als ich 1984 eine Lehre als Elektromonteur begann, hätte ich mir nie träumen lassen, später einmal ein Buch zu schreiben.» Die Schule sei nie so sein Ding gewesen, doch er habe mit den Jahren gelernt, dass mit Motivation und Fleiss viel zu erreichen sei. Bis hin zum Bucherfolg. Nachdem Rémy Müller den Techniker TS sowie ein Nachdiplomstudium für Informatik und Software-Engineering absolviert hatte, schrieb er einige Jahre später sein Buch «Ausbildungsbetriebe und ihre Bedürfnisse in der Berufsbildung». Ein Thema, das auch schon August Ruggli umgetrieben hat.